

Text: Sacharja 9,9

Thema: Tochter Zion – Vom Triumphmarsch zum Friedenslied

„Wer ist denn dem Zion seine Tochter?“, fragt ein kleiner Junge, der offensichtlich ein Mädchen vor Augen hat. Und fragt gleich weiter: „Der Sohn vom David, heißt der Hosianna? Komischer Name!“

Wir sind in der Adventszeit. Das Lied „Tochter Zion“ gehört zum Advent wie „O du fröhliche“ zu Weihnachten. „Tochter Zion“ ist ein Adventsklassiker, die Musik über 270 Jahre, der Text fast 200 Jahre alt. Kein Wunder, dass man nicht mehr jedes Wort versteht.

„Tochter Zion“ ist kein Mädchen, sondern bezeichnet die Stadt Jerusalem. Genauer: die Menschen, die in ihr wohnen und voller Vorfreude und Sehnsucht auf den Messias warten.

„Hosianna“ ist kein Name, sondern ein Freudenschrei. „Hosianna dem Sohn Davids“, haben die Menschen Jesus zugejubelt, als er am Palmsonntag in Jerusalem eingezogen ist.

Tochter Zion, der Adventsklassiker, war ursprünglich gar kein Adventslied. Der Theologe Friedrich Heinrich Ranke hat den Text für den Palmsonntag geschrieben.

Dabei hat er Worte des Propheten Sacharja aufgenommen (9,9): „Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel.“

Der Jubel der Tochter Zion passt aber nicht nur zum Palmsonntag, sondern genauso gut zum Advent – Zeit der Vorfreude auf den König, der kommt, um gerecht zu machen, zu helfen und Frieden zu bringen. Als Begrüßungslied für den „Friedefürsten“ hat sich „Tochter Zion“ in der Adventszeit etabliert.

Das ist deshalb besonders spannend, weil „Tochter Zion“ ursprünglich kein Friedenslied, sondern ein Triumphmarsch war. Zunächst hatte Georg Friedrich Händel es für sein Oratorium „Josua“ komponiert. Dann klaute er es quasi bei sich selbst und baute den Chorsatz in sein Oratorium „Judas Maccabäus“ ein.

Dieses „Siegesoratorium“ widmete Händel dem Herzog von Cumberland, englischer Sieger über die Schotten in der blutigen Schlacht von Culloden. „See the conqu’ring hero comes“ – seht, der erobernde Held kommt, lautete der ursprüngliche Text.

Der neue Text von „Tochter Zion“ macht aus dem Triumphmarsch ein Friedenslied. Besungen wird jetzt nicht mehr der Sieger einer Schlacht, sondern der Friedensstifter für alle Menschen.

Bejubelt wird nicht mehr der, der das Schwert zieht, sondern der, der gerecht macht und hilft.

Der Text „Tochter Zion“ spiegelt die Geschichte Gottes mit den Menschen wider. Gott schaut nicht zuerst auf die Sieger und Starken, sondern sein Augenmerk gilt den Kleinen, Schwachen, Benachteiligten und Armen.

Ja mehr noch: Gott selbst kommt nicht als triumphaler Herrscher in diese Welt, sondern als ein kleines, schwaches Kind. Als armer König zieht er in Jerusalem ein. Als Friedefürst stirbt er gewaltsam am Kreuz – und bringt genau dadurch Gerechtigkeit und Frieden.

So einem König jubele ich gerne zu und singe: Tochter Zion, freue dich, jauchze laut Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir, ja er kommt der Friedefürst. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut Jerusalem! Amen